

Evangelische Kirchengemeinde **Hardtberg**

Gemeindekonzeption



Emmaus-Kirche
Brüser Berg
Borsigalle 23-25
53125 Bonn

Matthäikirche
Duisdorf
Gutenbergstr. 10
53123 Bonn



Impressum

Die Gemeindekonzeption wird herausgegeben vom
Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg.

Postanschrift:

Adenauerallee 37 – 53113 Bonn

Pfarrerin Dr. Caroline Tippmann,
Pfarrer Dr. Georg Schwikart (V. i. S. d. P.)

Druck: Druckerei Engelhardt, Neunkirchen
2. Auflage: 500 Stück, Stand März 2020
Fotos: Eleonore Klein und Gerhard Becker

Leitlinien der gemeindlichen Arbeit

Wir sind das wandernde Gottesvolk.
Wir sind berufen, in dieser Zeit zu leben.
Wir gehen mit Gott unseren Weg
und bitten wie die Emmaus-Jünger:
Herr, bleibe bei uns!

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Wer wir sind - unser Selbstverständnis	5
2 Was wir wollen - unser Auftrag	6
3 Wo wir leben - unser Umfeld	7
4 Was uns herausfordert - unsere Situation	8
5 Was wir anbieten und vorhaben - unsere Angebote und Ziele	12
5.1 Gottesdienst und Kirchenmusik	12
5.2 Gemeindegemeinschaft und Seelsorge	13
5.3 Bildung und Erziehung im Bereich Kinder und Jugend	15
5.4 Diakonie, Migrationsarbeit und Ökumene	16
5.5 Gemeindeleitung, Organisation und Verwaltung	17
6 Anlagen	19

1 Wer wir sind – unser Selbstverständnis

Wir glauben an den dreieinigen Gott, den Grund und Ziel unseres Lebens. Von ihm kommen wir – zu ihm gehen wir. Gott zeigt sich uns unterschiedlich. Die Verhältnisse zu ihm sind vielgestaltig und bunt, so wie wir in unserer Vielzahl verschieden sind.

Wir sind gerufen, diese Welt durch Glaube, Hoffnung und Liebe zu einem Ort mitzugestalten, in dem alles, was lebt, in Gerechtigkeit und Frieden leben darf. Unser Glaube weitet unseren Blick.

Das Reich Gottes ist unsere große Vision und hat schon mitten unter uns angefangen.
(Bild vom Senfkorn, Markusevangelium 4, 30-32)

Als Christinnen und Christen stehen wir in der Nachfolge Jesu. Das drücken wir durch das altchristliche Symbol des Fisches in unserer Signatur aus. Christus ist uns Wegweiser zur Wahrheit.

Wir bringen den Glauben zur Sprache, indem wir das Evangelium auf gewohnten und ungewöhnlichen Wegen verkündigen.

Wir verstehen unsere Gemeinde als einen Ort der Begegnung, an dem wir uns austauschen über unsere Erfahrungen als Fragende und Suchende.

Das Miteinander in unserer Gemeinde ist geprägt von Offenheit, gegenseitigem Interesse und Respekt.
(Leib und Glieder, 1. Brief an die Korinther 12)

2 Was wir wollen – unser Auftrag

Wir haben eine Mission. Wir tragen unseren Glauben in die Welt von heute. Wir sprechen so von Gott, dass es heute ankommt. Dabei schöpfen wir aus der Tradition und probieren Neues aus.

(Bildwort vom Salz und Licht, Matthäusevangelium 5,13f.)

Wir ermutigen uns gegenseitig zum Vertrauen auf Gott: ob wir fest im Glauben stehen, zweifeln, suchen oder fragen. Wir geben auch die nicht auf, die gleichgültig sind. Wir feiern unseren Glauben im Gottesdienst. Dadurch erneuert sich unsere Beziehung zu Gott. (Verkündigung des Evangeliums)

Wir wollen zu einem Zeichen der Hoffnung werden, besonders für jene, die traurig sind oder verzweifelt, für Zerstrittene und Ratlose, für Beziehungslose, Enttäuschte und Verbitterte. Wir bestärken alle zu einem frohen Leben im Glauben. In Gebet, Gespräch und Begleitung sind wir füreinander da. (Seelsorge)

Wir geben den Glauben weiter und setzen uns mit ihm kritisch auseinander. Wir bringen den Glauben in Zusammenhang mit den Themen der Gegenwart. In Unterricht und verschiedenen Angeboten für Kinder und Erwachsene bringen wir Themen des Glaubens zur Sprache.

(Lehre / Bildungsauftrag)

Wir kümmern uns um Alte, Kranke und Sterbende und geben Fremden eine Heimat. Wir sind da für Unbehauste und Beladene. In individueller Hilfe und vielfältigen Angeboten der gemeindlichen Gruppen und Kreise setzen wir uns für Hilfesuchende ein. (Diakonische Aufgaben)

Wir als Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg möchten für andere da sein: mit ihnen zusammen fröhlich sein und feiern, miteinander das Leben teilen, einander wirklich begegnen. (Gemeinschaft)

3 Wo wir leben – unser Umfeld

Die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg wurde am 01.01.2015 gegründet. (Anlage 1: Karte des Gemeindebezirks) Sie ist aus der Großgemeinde Johannis (Bonn-Duisdorf) mit ehemals sieben Bezirken hervorgegangen. Sie umfasst vier dieser ehemals sieben Bezirke. Seit ihrer Neugründung hat sie keine Pfarrbezirke mehr und versteht sich als eine Gemeinde mit zwei Gemeindezentren (Matthäi in Duisdorf-Lengsdorf und Emmaus auf dem Brüser Berg) sowie einem Begegnungsort DIE WOHNUNG in Medinghoven.

Die rund 5500 evangelischen Christinnen und Christen leben in vier Stadtteilen: Brüser Berg, Duisdorf, Lengsdorf und Medinghoven. Hinzu kommen einige Haushalte in Alfter. Mit ihrem Namen drückt die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg eine enge Verbundenheit mit allen Menschen im Stadtbezirk Hardtberg aus. Durch die Ernennung von Stadtteilbeauftragten nehmen wir die Belange der einzelnen Stadtteile in den Blick.

Der Stadtbezirk Hardtberg ist der kleinste der vier Bonner Stadtbezirke. Seine Stadtteile haben sich unterschiedlich entwickelt und haben ihr je eigenes Sozialgefüge. Sie unterscheiden sich in Bezug auf Entstehung, Finanzkraft, Bildung und Migrationshintergrund. In älteren Stadtteilen besteht eine rege Vereinsstruktur. (Anlage 2: Stadtteile)

Die Altersstruktur der Gemeinde ist insgesamt relativ ausgeglichen; in allen Stadtteilen ist der Anteil evangelischer Kinder und Jugendlicher vergleichsweise hoch.

(Anlage 3: Altersstruktur der Gemeinde)

4 Was uns herausfordert – unsere Situation

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel.

Wir sind uns bewusst, dass unsere evangelische Gemeinde in einer bunten und vielfältigen Welt zuhause ist. Ein beträchtlicher Anteil unserer Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.

Die Menschen in Bonn gehören verschiedenen Religionen und Konfessionen an, sind keiner Religion verbunden oder haben sich bewusst von Religion abgewendet. Eine Volkskirche im engen Sinn gibt es nicht mehr, denn Volk und Gemeinde sind nicht mehr eins. Eine Kirche jedoch für das Volk zu sein – das sehen wir als Herausforderung.

Kulturelle und soziale Selbstverständlichkeiten verlieren an Bedeutung. Das gilt ebenso für die evangelischen Christen. Auch die familiären Strukturen verändern sich. Der Anteil alleinerziehender Eltern, älterer Menschen und von Singlehaushalten steigt.

Mit Selbstbewusstsein stellen wir uns unserer Aufgabe, Raum für Begegnung zu schaffen, das friedliche Miteinander zu fördern, die Vernetzung untereinander zu ermöglichen und Wandel bewusst zu gestalten.

Wir empfinden es als eine Herausforderung, uns über die Stadtteilgrenzen hinweg als eine Gemeinde zu definieren, die solidarisch zueinander hält und bestrebt ist, füreinander da zu sein. Es ist Mobilität gefordert, weil wir in den verschiedenen Stadtteilen unterschiedliche Schwerpunkte in unseren Angeboten setzen.

Die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg verfügt über zwei Gemeindezentren (Emmaus und Matthäi) sowie über DIE WOHNUNG als Begegnungsort in Medinghoven. Das ist Chance und Herausforderung zugleich. Wir wünschen uns, dass die Gemeindeglieder beide Kirchen als Zentren ihrer Gemeinde wahrnehmen. Um das zu fördern, finden Gemeindefeste und andere Veranstaltungen alternierend statt.

Christinnen und Christen sind auf der Suche nach einer neuen Identität. Wir wollen helfen, den christlichen Glauben als etwas zu erfahren, das unserem Leben Halt und Richtung gibt. Dabei balancieren wir zwischen traditionellen und neuen Wegen. Unsere Angebote sollen Menschen unterschiedlicher sozialer Milieus erreichen.

Eine besondere Aufgabe unserer Gemeinde ist es, den Glauben an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.





5 Was wir anbieten und vorhaben – unsere Angebote und Ziele

5.1 Gottesdienst und Kirchenmusik

Gottesdienst zu feiern, gehört zum Herzstück unserer Gemeinde. Er bringt die Beziehung zum Grund und Ziel unseres Lebens zum Ausdruck. Hier hört die Gemeinde Gottes Wort. Sie lobt Gott mit ihren Liedern und wendet sich an ihn im Gebet. Der Gottesdienst lebt von der Beteiligung vieler. Insgesamt feiert die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg rund 300 Gottesdienste im Jahr. (Anlage 4: Gottesdienstliches Leben)

Jeder Gottesdienst, der in der Gemeinde gefeiert wird, ist ein Gemeindegottesdienst – auch wenn am jeweils anderen Ort kein Gottesdienst stattfindet. Beide Gotteshäuser (Emmaus und Matthäi) repräsentieren dabei die eine Gemeinde. In der Regel findet in beiden Kirchen an jedem Sonntag Gottesdienst statt. Als gottesdienstlicher Ort wird regelmäßig auch die Kapelle des Malteser Krankenhauses, die beiden Altenheime sowie der Begegnungsort DIE WOHNUNG in Medinghoven genutzt. Der Gottesdienst im Malteser Krankenhaus ist ein Gemeindegottesdienst im Stadtteil Medinghoven und dementsprechend zu stärken. Wir sehen die Notwendigkeit, die Arbeit evangelischer Seelsorge im Malteser Krankenhaus auszubauen.

Seit dem 1. Advent 2016 feiern wir in der Emmaus-Kirche und in der Matthäikirche den Gottesdienst nach einer gemeinsamen Gottesdienstordnung.

Die gottesdienstliche Vielfalt soll ausgeschöpft werden.

Die Kirchenmusik ist Teil der Verkündigung. Sie nimmt einen hohen Stellenwert in der Ev. Kirchengemeinde Hardtberg ein. Kirchenmusikalische Angebote stiften und erhalten den Kontakt zur Gemeinde. Erfahrungen im Glauben werden ermöglicht und vertieft.

Die Vielfalt musikalischer Angebote umfasst

(Anlage 5: Musik in der Kirche):

- Besondere Musik im Gottesdienst durch Kantorei oder Instrumentalisten
- Konzerte
- Chorarbeit (u. a. Projekte wie den Gospelworkshop)
- Bereicherung bestimmter Veranstaltungen

Die musikpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen soll gestärkt werden.

5.2 Gemeindearbeit und Seelsorge

Unsere Gemeinde lebt. Die Arbeit der Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg ist so vielfältig und bunt wie ihre Mitglieder. (Anlage 6: Arbeit mit Erwachsenen / Gruppen und Kreise).

Wir verstehen die Arbeit mit Erwachsenen in weiten Teilen als Bildungsarbeit.

Wir initiieren die Vernetzung der einzelnen Angebote in der Gemeinde (Senioren, Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern). Kooperationen streben wir an. Sie bereichern und entlasten die Gemeindearbeit.

Die Seniorenarbeit wird weiterhin an verschiedenen Orten angeboten. Eine Differenzierung der Angebotsstruktur für ältere und jüngere Senioren und Seniorinnen ist im Blick zu

behalten ebenso wie die Arbeit mit älteren und jüngeren Erwachsenen. Es ist zu klären, welche Aufgabenstellung den Pfarrdiensten im Bereich der Seniorenarbeit zukünftig zuzuschreiben ist.

Taufe, Trauung und Beerdigung (Amtshandlungen) verstehen wir als seelsorgliche Begegnungen, bei denen Verkündigung ihren Platz hat. Denn viele Gemeindeglieder erreichen wir nur über die Amtshandlungen. Sie werden vor dem Vollzug abgekündigt, damit Gemeindeglieder mitfeiern können.

Seelsorge ist als Lebens- und Glaubenshilfe ein wichtiges Angebot der Gemeinde und originäre Aufgabe der Pfarrerinnen und Pfarrer.

Wir stärken die Besuchsdienste. Mit den Besuchsdiensten (Seniorengestaltungstage, Neuzugezogene, Wilhelmine-Lübke-Heim, Krankenbesuchsdienst in Kooperation mit der Diakonie) bietet die Gemeinde Angebote der „Geh-Struktur“ (Wir gehen zu den Menschen.) Die ehrenamtlich Mitarbeitenden, die Gemeindeglieder in unterschiedlichsten Lebenssituationen und mit ganz unterschiedlicher Bindung zur Kirchengemeinde besuchen, erfahren entsprechend unterschiedliche Reaktionen. Deshalb wird eine Begleitung durch Fortbildungen und Supervision als wichtig angesehen.

Ein großer Teil der Gemeindegliederarbeit gelingt nur durch ehrenamtliches Engagement. Durch ehrenamtlich Mitarbeitende wird der größte Teil der Gruppenangebote organisiert und begleitet. Durch die Schaffung einer Teilzeitstelle für die Koordination der ca. 270 ehrenamtlich Tätigen wertschätzen und stärken wir das Ehrenamt. Die Ehrenamtskoordinatorin ist erste Ansprechpartnerin für alle Belange rund um das Ehrenamt. Ehrenamtlich Mitarbeitende werden auch inhaltlich

begleitet. Es wird darauf geachtet, mit Ressourcen zu haushalten und Konflikte wahrzunehmen und auszutragen. Information, Transparenz und Kommunikation tragen zu einem guten Miteinander bei. Ziel der Ehrenamtskoordination sollte es auch sein, Synergieeffekte im Bereich Seniorenarbeit/Erwachsenenbildung durch bessere Vernetzung zu erreichen. Der Ehrenamtsstammtisch für Leitende der Gruppen und Kreise ist hier ein erster Schritt.

Wir legen großen Wert auf gute Öffentlichkeitsarbeit – auch um die Stadtteile zu vernetzen. Die Gemeinde präsentiert sich im 2015 neugestalteten Gemeindemagazin, in der 2016 neukonzipierten Homepage mit Newsletterfunktion und den sieben renovierten Schaukästen. Über 60 ehrenamtlich Mitarbeitende sind als Gemeindemagazin-Austräger tätig. Eine flächendeckende Verteilung kann auch zukünftig nur gelingen, wenn für diese Aufgabe geworben wird.

Wir entwickeln ein Medienkonzept, in dem auch soziale Netzwerke berücksichtigt werden.

5.3 Bildung und Erziehung im Bereich Kinder und Jugend

Wir bringen Kindern und Jugendlichen den christlichen Glauben nahe. Dabei eröffnen wir Erfahrungsräume, in denen dieser erlebt werden kann.

Durch vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters nehmen wir den kirchlichen Bildungsauftrag ernst. (Anlage 7: Kinder / Jugendliche)

Ein Schwerpunkt liegt dabei bereits in der Arbeit mit Kindern im Kindergartenalter sowie mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. (Anlage 8: Evangelische Kindertagesstätten; Anlage 9: Konzept der Konfirmandenarbeit)

In Bezug auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wir in Kooperation mit dem CVJM Bonn und den christlichen Pfadfindern vom Stamm Martin Bucer (CPD).

Durch die Einrichtung einer Teilzeitstelle, die durch zwei hauptamtlich Mitarbeitende des CVJM Bonn ausgefüllt wird, stärken wir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

(Anlage 10: Angebote für Jugendliche, Anlage 11: Stärkung der Arbeit)

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist uns wichtig. Dazu liegt ein Schutzkonzept vor.

Die Evangelische Öffentliche Bücherei – die einzige im Kirchenkreis – ist ein wichtiger Beitrag zur Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie in der Arbeit mit Erwachsenen.

(Anlage 12: Evangelische Öffentliche Bücherei)

5.4 Diakonie, Migrationsarbeit und Ökumene

Unsere Gemeinde macht es sich zur Aufgabe, älteren, kranken und sozial benachteiligten Menschen beizustehen und ihnen Teilhabe zu ermöglichen.

Angebote im Bereich sozialer Dienste und nachbarschaftlicher Hilfe, insbesondere die Besuchsdienste für Ältere und Erkrankte, wollen wir aufrechterhalten und möglichst ausbauen.

Die Zusammenarbeit mit den diakonischen Büros in den verschiedenen Stadtteilen wollen wir intensivieren. (Anlage 13: Diakonische Aktivitäten)

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Stadtteil Medinghoven. Zusammen mit anderen Trägern und Vereinen (Katholische Gemeinde / Diakonisches Werk / Caritas etc.) wollen wir uns als evangelische Gemeinde einbringen.

Wir wollen als Ev. Kirchengemeinde dazu beitragen, dass sich Menschen aus anderen Ländern integrieren können. Wir engagieren uns bei der Hilfe für Geflüchtete im Rahmen des Netzwerks „Ökumenische Flüchtlingshilfe Hardtberg“. (Anlage 14: Ökumenische Flüchtlingshilfe)

Viele Konfessionen bilden die eine christliche Kirche. Das Miteinander der Christinnen und Christen ist für uns selbstverständlich und partnerschaftlich.

Wir begegnen einander selbstbewusst, wertschätzen die jeweils andere Tradition und lernen voneinander.

Bewährte Formate werden fortgeführt und weiterentwickelt; für neue Formen sind wir offen. (Anlage 15: Ökumene)

Die eine Kirche kann auch durch die einzelne Konfession repräsentiert werden; Kirche ist dann in der Welt sichtbar, wenn einer ihrer Vertreter anwesend ist. (Dies betrifft z. B. interkonfessionelle Schulgottesdienste.)

5.5 Gemeindeleitung, Organisation und Verwaltung

Die Gemeinde wird durch das Presbyterium geleitet, ein Gremium, das aus hauptsächlich ehrenamtlichen und wenigen beruflich Mitarbeitenden besteht.

Die Arbeitskreise unterstützen das Presbyterium und bereiten Beschlüsse zielgerichtet vor.

(Anlage 16: Presbyterium und Arbeitskreise)

Das Presbyterium leitet die Kirchengemeinde und fasst die dafür notwendigen Beschlüsse. (Kirchenordnung, Art. 15)
Für die Mitglieder des Presbyteriums ist Kommunikation, Information und Transparenz innerhalb des Gremiums und gegenüber der übrigen Gemeinde selbstverständlich.

Konstitutive Aufgaben des Pfarramts sind Verkündigung, Seelsorge, Bildung, Diakonie und Leitung.

Pfarrer und Pfarrerinnen der Kirchengemeinde arbeiten miteinander im Team und ordnen ihre Dienste nicht den einzelnen Stadtteilen der Gemeinde zu, sondern nach Aufgabenschwerpunkten.

Gemeinsam mit dem Presbyterium haben der Pfarrer, die Pfarrerin die anstehenden Aufgaben gesichtet, geordnet und gewichtet und eine Vereinbarung über den Pfarrdienst entwickelt. Alle zwei Jahre wird diese erneuert. (Zeit für das Wesentliche. Vereinbarung über den Pfarrdienst für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie für Presbyterinnen und Presbyter).

Das Presbyterium achtet auf die Unterstützung und Förderung seiner beruflich Mitarbeitenden. Dazu gehört auch ein jährlich stattfindendes Gespräch.

(Anlage 17: Mitarbeitende der Gemeinde)

Das Presbyterium sorgt im Rahmen seiner Möglichkeiten für eine stabile Finanzlage. (Anlage 18: Finanzen)

Die Ev. Kirchengemeinde Hardtberg achtet auf den Werterhalt ihrer Gebäude und Grundstücke. Sie sind so zu gestalten und zu schützen, dass sie einladend und offen wirken und dem Auftrag der Verkündigung dienen.

(Anlage 19: Gebäude und Grundstücke)

6 Anlagen

- Anlage 1 Karte des Gemeindebezirks
- Anlage 2 Stadtteile des Stadtbezirks Hardtberg
- Anlage 3 Altersstruktur der Gemeinde
- Anlage 4 Gottesdienstliches Leben
- Anlage 5 Musik in der Kirche
- Anlage 6 Arbeit mit Erwachsenen / Gruppen und Kreise
- Anlage 7 Kinder / Jugendliche
- Anlage 8 Evangelische Kindertagesstätten
- Anlage 9 Konzept Konfirmandenarbeit
- Anlage 10 Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk
- Anlage 11 Stärkung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Anlage 12 Evangelische Öffentliche Bücherei
- Anlage 13 Diakonische Aktivitäten
- Anlage 14 Ökumenische Flüchtlingshilfe
- Anlage 15 Ökumene
- Anlage 16 Das Presbyterium und seine Arbeitskreise
- Anlage 17 Mitarbeitende der Gemeinde
- Anlage 18 Finanzen
- Anlage 19 Gebäude und Grundstücke

Die Anlagen können im
Gemeindebüro, Gutenbergstr. 10, 53123 Bonn und im
Gemeindebüro, Borsigallee 23, 53125 Bonn zu den
Öffnungszeiten eingesehen werden.

Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.
(Matthäusevangelium 28, 20)